

Schepers: Übungen im Handels- und Gesellschaftsrecht, #20

16.11.2005

Fehlt dezidiertes Hinweis auf Gesetzessammlung, bezieht sich die Vorschrift auf das BGB

Fall 10

1. **Situation** verstehen
2. **Fallfrage** verstehen
„Wie kann A sich wehren“ impliziert auch: „Kann A etwas gegen die Pfändung tun?“

3. **Anspruchsgrundlage(n) finden**
Da der **A** den Porsche gekauft hat, ist eine **Drittwiderspruchsklage** nach § 771¹ ZPO naheliegend. Man

könnte aber auch über die Standard-Vorschriften des **Eigentumschutz**' aus dem BGB an den Fall herangehen:

- § 903 Befugnisse des Eigentümers
- § 985 Herausgabeanspruch
- § 1004 Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch

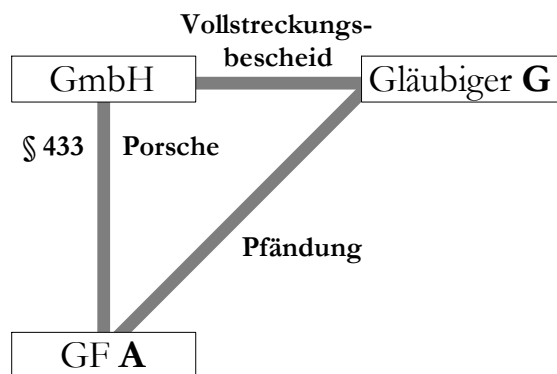
Exkurs: Falls nicht ein **einzelner Vollstreckungsbescheid** vorläge, sondern bereits eine **Gesamtvollstreckung** („Insolvenz“), gäbe es auch dienliche Vorschriften in der **InsO** (Insolvenzordnung).

Beachte: das **Abnehmen** des „Kuckucks“ auf **eigene Faust** stellt eine **Straftat** dar.

4. **Prüfung der Anspruchsgrundlage**
Zur Anwendung des § 771 muß **A Eigentümer** sein.

Wäre das der Fall, so stellte das „**ein die Veräußerung hinderndes Recht**“ dar.

Historisch (chronologisch) die **Eigentumsverhältnisse** prüfen: die **GmbH** hatte das **Egt.** am Auto, bis sie den Wagen **an A verkaufte**.



Wichtigste **Normen** der **ZPO** bei einer **Zwangsvollstreckung**:

- § 766 GV hat eine Vorschrift nicht beachtet
- § 767 wenn dem zugrundeliegenden Urteil bereits entsprochen (z.B. gezahlt) wurde und der GV trotzdem kommt
- § 771 wenn sich ein Anspruch nicht gg. den Eigentümer, sondern einen Dritten richtet

¹ § 771 ZPO [Drittwiderspruchsklage]

(1) Behauptet ein Dritter, daß ihm an dem Gegenstand der Zwangsvollstreckung ein die Veräußerung hinderndes Recht zustehe, so ist der Widerspruch gegen die Zwangsvollstreckung im Wege der Klage bei dem Gericht geltend zu machen, in dessen Bezirk die Zwangsvollstreckung erfolgt.

(2) Wird die Klage gegen den Gläubiger und den Schuldner gerichtet, so sind diese als Streitgenossen anzusehen.

(3) Auf die Einstellung der Zwangsvollstreckung und die Aufhebung der bereits getroffenen Vollstreckungsmaßnahmen sind die Vorschriften der §§ 769, 770 entsprechend anzuwenden. Die Aufhebung einer Vollstreckungsmaßregel ist auch ohne Sicherheitsleistung zulässig.

Besteht ein **KV**?

- ⇒ Gibt es 2 gleichlautende **Willenserklärungen**?
 - Der **A** hat sich als Privatmann eindeutig geäußert ⊕
 - **Als GF** hat sich der **A** ebenso geäußert, was nach **§§ 35, 36 GmbHG** auch für und wider die GmbH gilt ⊕
- ⇒ Aber: Es entsteht eine **Kollision** für die WE des **A** als Vertreter der GmbH mit dem **§ 181** [Insichgeschäft] – diese Norm greift in Fällen, in denen mindestens einer der beiden WE als Vertreter abgegeben wurde und physisch auf beiden Seiten diesselbe Person steht
- ⇒ Ausnahme: der **§ 181** kann im Geschäftsführervertrag ausgeschlossen werden
 - das wurde hier nicht gemacht (sonst stände es im Fall)

- ⇒ da hier die **Einigung** nach **§ 929** nicht geklappt hat, ist das **Egt. nicht übergegangen** und **A** kann **gegen die Pfändung nichts tun**

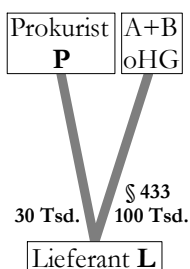
Die Angabe des „**Halters**“ eines **KFZ**’ oder auch der gemeldete „**Versicherungsnehmer**“ sagen **nichts** über den **Eigentümer** aus!

Es ist nur die **Übertragung** nach **§ 929** relevant.

Der **KFZ-Brief** dient nur dazu, den **guten Glauben** zu **zerstören**: wer ein Auto kauft, ohne sich den Brief zeigen zu lassen, handelt grob fahrlässig.

• **Fall 12**

1. **Situation** verstehen



2. **Fallfrage** verstehen: „Zu Recht?“ = „Muß oHG die Nähmaschinen bezahlen?“

3. **Anspruchsgrundlagen** finden: offenbar ist **§ 433 II** relevant

4. **Prüfung potentieller Anspruchsgrundlagen**

Besteht ein gültiger **KV**?

- ⇒ Eindeutige **Willenserklärungen** von **P** ⊕ und von **L** ⊕ abgegeben
 - ⇒ durfte der **P** für die oHG **Verbindlichkeiten eingehen**?
 - nach **§§ 49², 50³ HGB** hatte er **Vertretungsbefugnis**
- ⇒ Aber: **P** könnte bei der Abgabe der Willenserklärung den **§§ 138, 134** folgend gegen **Treu und Glauben** verstoßen haben
- ⇒ Er hat der **oHG vorsätzlich Schaden zugefügt** und sich bestechen lassen
- ⇒ Da **Käufer** und **Verkäufer** zum **Nachteil der oHG** („kollusiv“⁴) **zusammenwirkten** ist der **KV** nichtig – die **oHG muß nicht bezahlen**

In einer Klausur kann man „be-helfsweise“ einen zweiten Lösungsweg aufzeigen, falls der erste „ver-dächtig kurz“ wurde.

² **HGB § 49**

(1) Die Prokura ermächtigt zu allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt.

(2) Zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ist der Prokurist nur ermächtigt, wenn ihm diese Befugnis besonders erteilt ist.

³ **HGB § 50**

(1) Eine Beschränkung des Umfangs der Prokura ist Dritten gegenüber unwirksam.

(2) Dies gilt insbesondere von der Beschränkung, daß die Prokura nur für gewisse Geschäfte oder gewisse Arten von Geschäften oder nur unter gewissen Umständen oder für eine gewisse Zeit oder an einzelnen Orten ausgeübt werden soll.

(3) Eine Beschränkung der Prokura auf den Betrieb einer von mehreren Niederlassungen des Geschäftsinhabers ist Dritten gegenüber nur wirksam, wenn die Niederlassungen unter verschiedenen Firmen betrieben werden. Eine Verschiedenheit der Firmen im Sinne dieser Vorschrift wird auch dadurch begründet, daß für eine Zweigniederlassung der Firma ein Zusatz beigefügt wird, der sie als Firma der Zweigniederlassung bezeichnet.

⁴ Im bürgerlichen Recht versteht man unter **Kollusion** (kollusivem Zusammenwirken) das Zusammenwirken von zwei (oder mehr) Beteiligten mit der Absicht, einen Dritten zu schädigen. Die Kollusion ist ein Fall der Sittenwidrigkeit gemäß §138 BGB. [Wikipedia]